



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

Inhaltsverzeichnis

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)



Erstes Jahrs  
 Vierdte Predig/  
 Von  
 Wahrer Beicht /  
 T H E M A.

1001. 2. 2. 13. **C**onvertimini ad Dominum DEUM vestrum, quia benignus & misericors est.

Bekehret euch zu dem HERRN eurem GOTT / dann Er ist gütig und barmherzig.

Summarischer Begriff.

Diese Predig tractirt von wahrer Beicht. Im Eingang wird die Frucht und Vermögen derselben serörtert: Im Inhalt aber/das selbe de jure divino, und kein Menschen-Gedicht seye/erwiesen/ und andere Moralien und Exempel beygebracht: Der Schluß ermahnet uns in derselben David und anderer Lehr nachzufolgen.

- |   |  |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Was der H. Tauff bey den Kindern/das vermag die Beicht bey den Sündern/be-<br/>weist eine Historia von einer Königli-<br/>chen Tochter auß Armenien.</li> <li>2. Durch eine wahre Beicht wird zugerich-<br/>tet eine kostbare Wahlzeit/nach Aufwei-<br/>sung H. Schrift und S. Augustini.</li> <li>3. Warum Petrus/ als selbst ein schwerer<br/>Sünder / mit Anania so hart verfahren/<br/>wird dessen Ursach durch zwey Symbola<br/>erwiesen.</li> <li>4. Zween grosse Sünder sind gewesen Adam<br/>und Cain / ein grosser Unterschied aber<br/>der dickeren Straffen / die Ursach wird<br/>durch Gleichniß der Atheniensischen<br/>Richter erörtert</li> <li>5. Der Sünder soll sich spiegeln an Petro</li> </ol> | <p>Ancario, einem seiner Verbrechen frey-<br/>willigen Bekenner: mit König David/ u-<br/>ber welchen S. August. weiters.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>6. In Applicirung der Histori Matth. 17.<br/>wird er verglichen den Fischen durch Am-<br/>brosium: It. die rechte Seelen- Zierd ist<br/>zu finden/wo eine aufrechte Beicht/ also<br/>SS. PP.</li> <li>7. Daß die wahre Beicht den höllischen Geiß<br/>vertreibe und confundire, bezeuget Adel-<br/>heidis und Aktion: Ja nicht allein das<br/>ewige/ sondern auch zeitliche Leben er-<br/>halte/weist Corbinianus.</li> <li>8. Wißt du deine Sünd nicht entdecken/ so<br/>vermehrst du dieselbe/ lerne solches von<br/>Diogone, und sibe/daß es dir nicht erge-<br/>be wie Salomoni.</li> <li>9. Wird</li> </ol> |
|---|--|

313

9. Wird erwiesen / daß die Beicht de Jure Divino, und kein Menschen Gedicht sey / wie unsere Widersacher vermednen.
10. Der junge Prinz zu Sichen / so Dinam mit Gewalt entführt / kunte der göttlichen Majestät nicht gnugsame Satisfaction leisten / und allein der Ursach / weil er seine Sünd nicht bekennete.
11. Sehe beyseits alle Scham in der Beicht / dann es kostet das himmlische Jerusalem: Gleichniß von Clemence Caroli II. Königs in Sicilien Tochter.
12. Die Sünde ziehet einen übeln Geruch nach sich / solchen zu vertreiben / mache dir einen wolriechenden Balsam auß wahrer Reu und Leyd / Beicht und Gnugthuung.
13. Josue wird verdolmetscht / Jesus / und Judas Confessio, wird dar auß das morale erwiesen.
14. Eine in den menschlichen Augen gottselige Glosier Frau wird wegen einer in dem Beichtstuel verschwiegenen Todt Sünd ewig verdammet.
15. Der Sünder wird vermahnt zu der Beicht / und König David zu einem Spiegel vorgefellet.
16. Wir sollen uns machen als wie vor Zeiten die Schweizer / und von S. Remigio annehmen die heilsame Lehr / so er geben hat Clodo vco König in Frankreich.

## Eingang.

**W**it Verwunderung ist zu lesen / was schreibt in seinen Historien Joannes Villani, daß von Christlichem Geblüt ein König auß Armenien seine einzige und vielgeliebte Tochter / so an Leibes Gestalt und adelichen Geberden ihres gleichen nicht zehlete / Cassano einem unglaublichen Tartarischen König zu der Ehe anvertrauet: Die Göttliche Majestät gesegnet alsobald die gottliebende Königin mit einer Leibes Frucht / und allen Muthmassungen nach / solle in der Kürze ein junger Prinz zur Welt geböhren werden. Was Freuden entstunden bey der ganzen Hoffstatt: Man richtet ein künstliches und unbeschreibliches Feuerwerck an / die Comödianten müssen sich fertig halten / anstatt der Wassertropffen sollen wolriechende Blumen die Erde besprennen / es solte Rissel werffen / aber vom besten Confect gemacht / alle Röhrkasten und Brunnen sollen lauffen und springen / nicht aber mit Wasser / sondern mit bestem Wein: Unter dessen geneset / und zwar glücklich / die gottliebende Königin / nicht aber eines wolgestalten Pringen / sondern eines heßlichen Monstri, einer unzeitigen entsetzlichen Miß Geburt / es weiset sich zwar ein Söhnlein / aber es mangelten die Augen in dem Köpflein / die Finger an den Händen / die Zehen an den Füßen / man verhoffte eine schöne zarte weisse Frucht / aber das Kind gleichet mehr einem Mohren / alle Freud verändert sich in Leyd / der ganze Hoff Stab hat einen Trauer Mantel umgeschlagen; Man konte nicht fassen / daß von zwo so wolgestalten Königlichen Personen eine so heßliche Mißgeburth sollte erzogen werden; Die Böcken Pfaffen geben allein die Ursach der Christlichen Frau Mutter / vermögen